

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 290.

Halle, Sonntag den 11. December
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 9. December. Sr. Majestät der König haben ge-
rucht: Dem Post-Expedienten Ferdinand Guland aus Nieder-
schmar im Kreise Summersbach, die Rettungs-Medaille am Bande
zu verleihen.

Bekanntlich ist das ernstliche Bemühen der österreichischen Regie-
rung früher darauf gerichtet gewesen, die thüringischen Staaten
zu einem engeren Anschlusse an die österreichische Bundespolitik zu ge-
winnen. Diese Bestrebungen, obwohl durch zahlreiche Agenten in
jeder Weise betrieben, sind mißglückt. In neuester Zeit scheint Sach-
sen die Aufgabe übernommen zu haben, eine engere Verbindung mit
den thüringischen Staaten herzustellen und damit zuvörderst die An-
hänglichkeit derselben an Preußen und dessen Politik zu lockern. Wir
hören von mehrseitigen Vorschlägen, welche zu diesem Zwecke gemacht
sind, und deren Realisirung selbst durch in Aussicht gestellte Opfer
von Seiten Sachsens plausibel gemacht wird. (M. G.)

Das Correspondenz-Bureau schreibt: „Die Nummer des Kla-
der ad acta, welche dem Staatsanwalt zur Erhebung der Anklage
übergeben worden, ist von diesem mit dem Bemerkten zurückgegeben
worden, daß nach preussischen Gesetzen sich eine Anklage nicht begrün-
den lasse.“

Die wegen eines Artikels über den badischen Kirchenconflikt mit
Beschlagnahme belegte Nummer der „Neuen Preuss. Zeitung“ ist wieder
freigegeben worden.

Die Zahl der Theologiestudirenden auf der Berliner Uni-
versität ist vom Jahre 1841, wo sie noch 361 betrug, bis jetzt auf
169 heruntergegangen.

Frankfurt a. M., d. 7. December. Seit einigen Tagen
gehen Berichte von geheimen Verhandlungen zwischen Baiern, Oester-
reich und Sachsen durch die Presse, welche gegen die freie Stellung,
die sich Preußen in der orientalischen Frage vorbehalten hat, gerichtet
sein sollen. Allem Anschein nach gehen die Vereinbarungen darauf
hinaus, eine Neutralitäts-Erklärung des Bundes im Sinne öster-
reichischer Anschauung vorzubereiten und dem österreichischen Cabinet
freie Hand in der türkischen Streitfrage, Frankreich gegenüber, zu
verschaffen. (Spen. Z.)

Aus Baden, d. 7. Decbr. Der Konflikt unserer Staatsre-
gierung mit dem Erzbischof zu Freiburg scheint in ein neues Stadium
getreten zu sein. Weil nämlich die erzbischöflichen Kanzleibeamten
fortwährend mit Geld- und Gefängnißstrafen bedroht und belegt wer-
den, so hat sich der Erzbischof entschlossen, alle Ausfertigungen an
die Kurat-Geistlichen u. selbst zu unterzeichnen und zu besorgen. Man
ist begierig, was die Staatsregierung nun thun werde, nachdem der
Erzbischof nicht bloß als intellektueller Urheber der als gesetzwidrig
bezeichneten Handlungen auftritt, sondern auch an deren Ausführung
Theil nimmt. — Die Geislichen fahren übrigens mit Verkündi-
gung des Hirtenbriefes fort. Es scheint, sie haben sich so ziemlich
allgemein in dieser Sache verständig, indem sie eben eine kleine Geld-
strafe, wie leicht begreiflich, der Suspension oder gar der Exkommuni-
kation vorziehen.

Karlsruhe, d. 7. Dec. Die „Karlsru. Z.“ unterhält die Leser
mit der „orientalischen Frage“, ohne der großen Bundes-Angelegenheit
zu gedenken, und die „Bad. Vdz.“ hat nur einmal leise dieselbe be-
rührt; es scheint also mit der frei gegebenen Erörterung des Kirchen-
streites durch die inländische Presse noch nicht Ernst zu sein. Wäh-
rend die katholischen Journale in ihrer siegesprunghaften Weise fort-
fahren, das Märtyrertum des Episkopats zu verherrlichen, nehmen an-
dere („Schw. M.“, „Fr. Z.“) auf das Entschiedenste für die Regie-
rung Partei und befreiten besonders den Bapst, als handle es sich
um Interessen der Religion.

Aus Thüringen, d. 6. Dec. Die vorgestrige Meldung, wie
das Haus Rothschild in Frankfurt a. M. jetzt auf das Projekt der

Berabahn eingehen wolle, hat gestern eine Konferenz in Eisenach
veranlaßt, an welcher Abgeordnete der Regierungen von Weimar,
Meiningen und Coburg-Gotha Theil nahmen, in der es jedoch zu
keinem entscheidenden Beschlusse gekommen, da die betreffenden Pro-
positionen den respektiven Regierungen noch nicht mitgetheilt waren,
und daher nur von der Konferenz ad referendum angenommen wur-
den. Wie man hört, sollen jene um deswillen schwer zu erfüllen sein,
da es sich dabei hauptsächlich um eine Zinsengarantie handelt.

Weimar, d. 7. December. Der Großherzog wird sich morgen
nach Eisenach begeben, um zu der restaurirten Wartburg selbst den
Grundstein zu legen. Der mit der Entwerfung des Bauplanes be-
traute Professor Rütgen aus Gießen ist zum Zwecke jener Feier
heute schon in Eisenach eingetroffen. — Die Herzogin von Dr-
leaus wird nur noch wenige Monate in Eisenach bleiben und dann
mit ihren beiden Prinzen nach Spanien gehen.

Frankreich.

Paris, d. 6. Dec. Man trägt sich in politischen Kreisen mit
ziemlich sonderbaren Gerüchten über die italienische Reise des
Prinzen Napoleon und deren Zweck. Die Reise soll zunächst
nach Rom gehen und zwar zu einem längeren Aufenthalt daselbst.
Im Publikum ist dies noch wenig bekannt und noch weniger der
eigentliche Zweck dieser Reise. Zuerst soll der Prinz die dortige fran-
zösische Heeresabtheilung inspizieren, vielleicht alsdann den Oberbefehl
übernehmen, jedenfalls aber für den Winter im Hauptquartier blei-
ben, um die Bewegungen Oesterreichs zu überwachen. Nebenbei soll
auch der Prinz Louis Napoleon den Aufzug haben, mit dem Papst
wegen der Kaiserkrönung zu unterhandeln. — Man kann hier
nicht recht begreifen, wie trotz der unumwundenen Erklärung des
Sultans, daß ohne ein vollständiges Aufgeben der russischen Forde-
rungen und ohne die sofortige Räumung der Donaufürstenthümer
von keinem Vergleich die Rede sein könne, man noch immer einen
günstigen Erfolg der Unterhandlungen für möglich hält. Hat doch
seinerseits der Kaiser Nikolaus eben so feierlich erklärt, er werde vor
dem Abschlusse eines Vergleichs die Fürstenthümer nicht räumen. In
den hiesigen politischen Kreisen ist man von der Fruchtlosigkeit der
neuen Unterhandlungen zum Voraus überzeugt. — Der Kaiser be-
absichtigt diesen Winter große Feste zu geben, die großen Staats-
körperschaften sollen dies Beispiel nachzuahmen suchen. Zugleich sol-
len große Jagden zu Versailles, Rambouillet und St. Germain
abgehalten werden. — Es ist wirklich davon die Rede, das alte In-
stitut der Pagen wieder einzuführen. Sie sollen aus den alten Fa-
milien des ersten Kaiserreichs vornehmlich gewählt werden, und in
dem Alter von 13 bis höchstens 18 Jahren stehen. Eine Menge Ge-
suche sind schon desfalls eingelaufen. Ein vierter General soll
zum General der Pagen ausersehen sein. — Heute wurde die Statue
des Marschall Ney auf demselben Plage, wo derselbe vor 38 Jahren
erschossen wurde, eingeweiht.

Orientalische Angelegenheiten.

Die neuesten, auf gewöhnlichem Wege in Wien eingetroffenen
Nachrichten aus Bukarest vom 28. Novbr. melden von keiner ent-
scheidenden Affaire, sprechen aber die Vermuthung aus, daß die Rus-
sen, nach Ankunft des Osn-Sachsenschen Korps, das aber in die
Wallachei noch immer nicht eingerückt ist, den Donaubergang ver-
suchen würden. Fürst Gortschakoff war am 27. von Gurgewo nach
Bukarest zurückgekehrt, wo auch General Dannenberg, welcher in
Budeffi kommandirt, erwartet wurde. Für die Russen sind in Bu-
dessa und Dobreni, so wie gegen Alteniga hin, sechs große Borden
(unterirdische Wohnungen), jede 90 Klafter lang und 6 Klafter breit,
errichtet worden, in welchen ein aus ungefähr 13,000 M. bestehendes
Infanteriekorps untergebracht ist. Gurgewo selbst ist stark mit In-
fanterie besetzt; ebenso auch Braila, wo sich zugleich einige Batta-
rien 24-Pfünder befinden. In Fratessi kampiren ferner ein Regi-

ment Husaren und 6 Bataillone Jäger mit ihrer Artillerie, und zwar, außer den Pferden, alle in Erdhöhlen.

Fürst Gortschakow hat dem Verwaltungsrathe der Wallachei angezeigt, daß er, nachdem der Kaiser von Rußland seine Zustimmung zu der „freiwilligen“ Abdankung der Hospodare der Moldau und Wallachei ertheilt habe, die Functionen derselben unter oberster Leitung Gortschakow's in die Hände des Generaladjutanten Generallieutenants v. Bubberg gelegt habe.

Dem „Elopb“ wird aus Konstantinopel vom 24. November geschrieben: Aus Asien trifft die Nachricht ein, daß der Korpskommandant Abdi Pascha, der bei Kars stand, auf dem russischen Gebiet bis Abhaltlich vorgeückt sei, wo er sich mit Selim Pascha, der bekanntlich Schestkil erobert hat, verbinden will. Die bei Abhaltlich stehenden Russen haben das Lager verlassen und sich in die Citadelle zurückgezogen. Endlich bringt der am 6. Decbr. Abends von Marseille aus Konstantinopel eingetroffene „Salamander“ Nachrichten vom asiatischen Kriegsschauplatz, die größtentheils frühere Nachrichten bestätigen. In mehreren Treffen waren die Russen von den überlegenen Kräften der Türken zurückgeschlagen worden. Nach drei blutigen Kämpfen hatten die Türken drei Forts erobert, worunter die Beste Aklisa.

Dagegen schreibt man aus Petersburg vom 2. Decbr.: Aus Tiflis ist soeben die Nachricht hier eingegangen, daß der Fürst Orbelianoff an der Spitze von 8000 Mann 30,000 Türken zwischen Kars und Abhaltlich geschlagen hat. Beim Abgang des Couriers hatte Fürst Woronzoff Bericht erhalten, daß die russischen Waffen auch auf andern Punkten gesiegt hatten.

Der mit 1500 Mann besetzte, während des Sturms auf Chetketalis geschandete russische Dampfer soll nicht untergegangen, sondern sammt seiner Mannschaft gerettet worden sein. Eine mit der neuesten Post aus Konstantinopel in Wien eingetroffene Nachricht aus Trapezunt meldet, daß der besagte Dampfer, welcher die 1500 Mann an Bord hatte, in der Nähe von Batum von einem andern russischen Dampfer remorquirt worden ist.

Aus Konstantinopel vom 24. Novbr. wird gemeldet, daß an diesem Tage der neu ernannte Kommandeur der englischen Flotte, Sir E. Lyons, auf einer Dampf-Fregate angekommen und unverweilt in den Bosporus hinaus zu der bei Beykos ankernden Flotte gefahren sei. Das Eintreffen der übrigen Schiffe seines Geschwaders wurde noch an demselben Tage erwartet.

Zuverlässigen Berichten aus Syrien entnimmt die „Preuss. Corr.“, daß das Land so ruhig ist, wie es unter den obwaltenden Umständen gewünscht werden kann. Die Stimmung der Bevölkerung ist der türkischen Regierung bei ihrem gegenwärtigen Konflikte mit Rußland durchaus günstig, und selbst die christlichen Einwohner sympathisiren zum großen Theile mit diesen Gesinnungen.

London, d. 8. Dec. (Tel. Dep.) Die heutige Times meldet, der Sultan weigere sich, auf einen Waffenstillstand einzugehen.

Vermischtes.

Ein Herr Breant hat dem Infirmität von Frankreich 100,000 Fr. vermacht, die als Preis demjenigen zuerkannt werden sollen, welcher das Mittel zur Heilung der Cholera ausfindig machen, oder die Ursachen dieser Seuche entdecken wird.

Stettin hat in dem laufenden Jahre die Zahl von 50,000 Einwohnern überschritten und gehört mithin seit diesem Jahre zu den großen Städten des Reichs, denn es zählt mit den Vorstädten (außer Grabow und Kupfermühle) bereits 58,000 Einwohner.

Der Umfang des Landgebietes der Vereinigten Staaten ist ungefähr zehnmal so groß als der von Großbritannien und Frankreich zusammen, dreimal so groß als Frankreich, Großbritannien, Oesterreich, Preußen, Spanien, Portugal, Belgien, Holland und Dänemark vereint, anderthalbmal so groß als das russische Reich in Europa, nur ein Sechstheil kleiner als das Areal, welches die 59 oder 60 Reiche, Staaten und Republiken Europas ausfüllen, und von gleicher Ausdehnung mit dem römischen Weltreiche oder dem Reiche Alexanders des Großen, von welchem weder das eine noch das andere über 3 Mill. engl. Quadratmeilen enthalten haben kann.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Im 48. Stück des Amtsblattes bringt die Königl. Regierung nachstehend aufgeführte Geschenke an Kirchen und Schulen zur öffentlichen Kenntniss:

- 1) Eparchie Gonnern. In Döbis hat eine ungenannte Jungfrau der Kirche eine Altarbedeckung von Fibr verehrt.
- 2) Eparchie Eilenburg. Es sind geschenkt den Kirchen: a) in Behlig von einer Ungenannten eine Dede über den Taufstisch; b) in Dürchwehna von der Wittwe Fr. Schleichach eine Altar- und Kanzelbedeckung; die Gemeinde hat demnach neue Taufgerath und einen Taufstisch mit Bedeckung beschafft.
- 3) Eparchie Herzberg. Es sind geschenkt den Kirchen: a) in Arenssta 1) von dem Schenkwirth Finde ein Paar Altargerath, 2) von einer ungenannten Einwohnerin eine Altarbedeckung, 3) von einer Ungenannten aus Borken ein Tisch; b) in Wernern von dem Auszügler Chr. Schmelle eine Kanzel, Altar und Taufsteinbedeckung; c) in Borsdorf von dem abgehenden Lehrer Keller ein Paar Altargerath und ein Gombel; d) in Althberg von dem Gerichtschöppen Hofmann aus Neu-Naundorf ein Paar Altargerath, zu welchem das Kreuzfische Ehepaar die Ketzen gegeben; e) in Friedrichsthal von der Frau Swanzig eine Taufstischebedeckung nebst Taufbecken und Kanne, von dem Hantelchen Ehepaar ein Zupferpöbel, von einer Anzahl Frauen Kanzel- und Altarbedeckung.
- 4) Eparchie Kissen. In Trüchtern hat ein Ungenannter für die Schule ein Egoß von 50 Thaler ausgelegt.
- 5) Eparchie Duerfurt. In Zwieltberg hat der verstorbene Nachbar und Einwohner Wilhelm Küter der Kirche ein Capital von 25 Thlr. geschenkt.
- 6) Eparchie Zerna. In Sedona hat die Kirchengemeinde 3 neue Kirchenfenster aus ihrem Mitteln freiwillig beschafft und die dahigen Sundbescher August Fröhlich und Christian Partheholz, ersterer eine neue Predelstafel mit Einlassziffern und letzterer einen neuen Klingelbeutel der Kirche verehrt.

7) Eparchie Weiskensfeld. Es sind geschenkt den Kirchen: a) in Köthchau von dem Schmiedemeister Wth. Engelmann ein Gombel; b) in Laucha von einem Ungenannten ein Ofserschiff nebst zinnernem Ofserschiff.

Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet:

Der bisherige Candidat der Feldmesskunst Franz Traugott Hönerkopf zu Hilsdorf ist zum Feldmesser ernannt und in dieser Eigenschaft versetzt worden. — Die erledigte evangelische Ober-Domprediger-Adjunctur zu Halberstadt, in der Diöces Halberstadt, ist dem bisherigen Schloßcapellan D. v. m. von Sacrow verliehen worden. Zu der erledigten evangelischen Ober-Parochialcur zu Unser Lieben Frauen in Burg, in der Diöces Burg, ist der bisherige Predigamts-Candidat Gustav Keller berufen und befristet worden.

Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg. Der Kreisgerichts-Direktor Honigmann in Sangerhausen ist vom 1. Novbr. c. an mit Pension in den Ruhestand versetzt und ihm der Charakter eines Geheimen Justizraths Allerhöchst verliehen. Dem Gerichts-Ressor v. Leipzig ist die Entlassung aus dem Justizdienste behufs Uebergangs zur Verwaltung ertheilt. Der Referendar des Reichsman ist zum Gerichts-Ressor ernannt. Die Aufkulturatoren Günther und Schmidt sind zu Referendarien befördert. Die Referendarien Otto, bisher beim Appellationsgericht in Bromberg, Krämer beim Appellationsgericht in Arnberg, und der Aufkulturator Grimm beim Kammergericht in Berlin sind in hiesiges Departement versetzt, dagegen die Referendarien Wenzel an das Appellationsgericht in Magdeburg, Kette an das Kammergericht in Berlin, und die Aufkulturatoren Henke an das Appellationsgericht in Arnberg, Steinmann an die Regierung in Erfurt und Weymann an das Kammergericht in Berlin abgegeben. Die Rechtskandidaten Carl, Eiselein, Erler, Giesel, Graf v. Kleib, v. Knollbach, Rippert, Stöckhardt, Zausenpfeid und v. Wilmsowitz sind zu Aufkulturatoren im hiesigen Departement angenommen. Die Rechtskandidaten und Notare Arndt in Annaberg, Ebmeyer, Schöbe und Wille in Halle, Grumbach in Merseburg, Schmidt in Schulpfing und Pleisch in Zeitz sind zu Justizräthen ernannt. Der Kanzler Justizreferendar Knorz bei dem Kreisgericht in Wittenberg vom 1. Febr. l. J. mit Pension in den Ruhestand versetzt. Der bisherige Kreisgerichts-Secretär Freygang in Liebenwerda ist zum Deposital- und Salarienkassen-Rendanten bei dem Kreisgericht bestellt, und der interimistische Kreisgerichts-Secretär Eichholz definitiv als solcher bei dem Kreisgericht in Liebenwerda mit der Function bei der Gerichtscommission zu Herzberg ernannt. Der bisherige Hülfsbote Böttcher in Eilenburg ist als Bote und Executor bei der Gerichtscommission in Prettin angestellt.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Sitzung vom 7. December.

Der Vorsitzende, Herr Giesel, vertheilte das Protokoll der Vereinsitzung schriftlich an die Anwesenden. Sodann theilte er mit, daß in Anbetracht des Interesses, welches die Gasbeleuchtung jetzt für unsere Stadt hat, Herr Baer bereit sei, einige Vorträge über diese Beleuchtungsart zu halten, zu denen auch Nichtmitglieder des Vereins der Zutritt gestattet ist. Der erste Vortrag wird nächsten Mittwoch, am 14. d. Mts., im Sitzungsalocale der Gesellschaft — demühlen Brunnen — Abends 7 1/2 Uhr stattfinden.

Herr Weber trug den Bitterungsbericht für den Monat November vor.

Herr Wefschel lenkte die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf den Geschnittsinn des Hinde, der so verwirrt zu sein scheint, daß es Alles, dessen es nur habhaft werden kann, verhängt. Schlechte, verdorbene Futterarten, selbst Gifte werden nicht verachtet, sogar unverdauliche Sachen — Fäucher und Schürren — sowie Nadeln und Nägel — und scharfe Instrumente werden Futterzusatzstoffe gegeben durch die Anwendung des Strogens und der Feuchtheite und verurtheilt so oft den Tod; mitunter kommen sie jedoch zur Brust und am Bauche wieder heraus, wenn sie auf diesem Wege keinen Widerstand finden.

Herr Kohlmann sprach über die Verfälschungen der Butter, die vor einiger Zeit auch hier so häufig vorgekommen sind, daß die Behörden für gut befunden haben, ihr Augenmerk darauf zu richten. Nachtheilig auf den menschlichen Organismus wirkende mineralische Stoffe, wie Blei, Kupfer etc. kommen wohl selten vor; ebenso Zink, obgleich man in manchen Gegenden dergleichen Gefäße zur Aufbewahrung des Rahmes benutzte und sich hier stets milchsaures Zinkoxid bildet, das aber beim Auswaschen der Butter meistens entfernt wird. Dagegen werden aber Stoffe mancherlei Art — Käsestoff, Mehl, Stärke, zerriebene Kartoffeln, Krebde, Schwefelpath, Gyps, Zinn, Alaun, Borax etc. — der Butter zugesetzt, um das Gewicht derselben zu vermehren. Am häufigsten bedient man sich in dieser Hinsicht eines zu großen Zulages von Wasser und Salz. Oft wird auch eine künstliche Färbung mit der Butter vorgenommen und gerade nicht immer auf eine sehr optische Weise. Der Redner führte nun die verschiedenen Verfälschungen an, durch welche alle diese betrügerischen Beimengungen auf das Sicherste und Leichteste erkannt werden können.

Herr Baer führte an, daß die allgemein verbreitete Meinung, daß Unbehagen und Uebelbefinden selbst nach mäßigem Genuße eines Bieres sei abschätzlich den Verfälschungen desselben zuzuschreiben, mehr Einbildung der leichtgläubigen Menge als Wirklichkeit sei, denn einmal liegen den theoretischen Grundlagen der Bierbrauerei zufolge dergleichen wenig im Interesse des Brauers, und dann kann auch sehr oft ein Bier diese in Eigenschaften besitzen, zu dessen Erzeugung durchaus keine anderen als die üblichen und erlaubten Materialien verwendet worden sind; so ertheilt z. B. ein zu großer Gehalt an Alkali — Folge einer schlecht verlaufenen Gährung — dem Bier sehr unangenehme Wirkungen. Besonders aber trat man einem andern, eben so verbreiteten Vorurtheil entgegen, daß nämlich der Chemiker nicht im Stande sei, dergleichen Verfälschungen zu erkennen, und daher Untersuchungen dieser Art gern umgehe. Wenn nun auch zugegeben werden muß, daß die spezifische Natur der zugehörigen Pflanzentheile, wenn diese wirklich gesehen, oft nicht erkannt werden kann, so läßt sich in allen Fällen doch erkennen, ob ein Bier verfälscht ist oder nicht, ja sogar bei einem Biere, zu dem nur Hopfen und Malz verwendet, ob die Materialien sich in einem guten oder schlechten Zustande befunden haben. Ebenso läßt sich mit der größten Gewißheit beweisen, ob die Zugabe eines nachtheiligen Einflusses auf den menschlichen Organismus ausüben. Der Redner legte nun die verschiedenen, bei der Untersuchung der Biere gebräuchlichen Verfahren ausführlich auseinander.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten

am 12. December d. J. zu verhandelnden Sachen.

- 1) Antwort des Magistrats auf den Antrag wegen der Wegschaffung des Schnees aus den Straßen auf städtische Kosten.
- 2) Kammerei-Gesetz pro 1854.
- 3) Antrag mehrerer Bürger in der ad 1 genannten Angelegenheit.
- 4) Licitations-Protokoll über 2 Bäder unterm rothen Thurm.
- 5) Mehrere Vorträge für die geschlossene Sitzung.

Meteorologische Beobachtungen.

9. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	338,18 Par. f.	338,89 Par. f.	339,55 Par. f.	338,87 Par. f.
Dunstdruck	1,61 Par. f.	1,81 Par. f.	1,56 Par. f.	1,66 Par. f.
Relat. Feuchtigk.	93 pCt.	96 pCt.	90 pCt.	93 pCt.
Luftwärme	1,5 Gr. Rm.	0,6 Gr. Rm.	1,6 Gr. Rm.	1,2 Gr. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. Rm. reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

der von den Bäckern und Backwaarenhändlern in den Städten des Saalkreises für die Zeit vom 1. December 1853 ab eingereichten Laren. (Die Backwaaren müssen noch 24 Stunden nach dem Baden das angegebene Gewicht haben.)

Wohnort und Name.	Kornen-Gebäck.				Weizen-Gebäck.	
	keines pro Pfd.	Sausbrot pro Pfd.	Schwarzbrot pro Pfd.	12 Stück für 1/2 S.	12 Stück für 1/2 S.	Reib. Dut.
Cönnern.						
Berger . . .	1	6	1	4	—	12
Breit . . .	1	6	1	3	—	14
Gerth . . .	—	—	—	—	—	12
Günther . . .	1	10	1	5	—	14
Hahnemann . . .	1	4	1	—	—	15
Harnisch sen. . .	—	—	—	—	—	12
Harnisch jun. . .	1	6	1	3	—	12
Kisinga . . .	—	—	—	—	—	14
Kranff . . .	1	8	1	3	—	14
Kinke . . .	1	9	1	6	—	12
Schneider . . .	1	9	1	6	—	12
Schubert, Wihl. . .	1	5	1	3	—	14
Löbejün.						
Berg, Bäderwe. . .	2	—	1	4	—	12
Bauk, Ande. . .	2	—	1	8	1	6
Bühler, Fr. . .	2	9	1	6	1	3
Bühler, Ande. . .	1	6	1	6	—	10
Budemann, Fr. . .	1	—	—	—	—	—
Alth, F., Schw. . .	—	—	—	—	—	—
Kane, Anton . . .	2	—	—	—	—	12
Penne, z. Schw. . .	—	—	—	—	—	—
Rebenich, G. . .	1	6	1	2	—	13
Schümmler, Fr. . .	1	6	1	2	—	13
Schümmler, G. . .	2	—	—	—	—	14
Weiland, G. . .	1	6	1	3	—	16
Wettin.						
Christall, Friedr. . .	1	9	1	4	—	13
Ehle, Friedr. . .	1	9	1	5	—	12
Günther, Wihl. . .	2	—	—	—	—	12
Kerzold, Otto . . .	1	9	—	—	—	12
Milch, Friedr. . .	1	10	—	—	—	12
Wwe. Katmann . . .	1	10	—	—	—	12
Kofenfeld, Wihl. . .	1	10	1	6	—	12
Kofenfeld, Bernh. . .	1	9	1	6	—	12
Schabe, Wihl. . .	1	9	1	6	—	12
Schabe, Ferd. . .	1	9	1	5	—	11

Brauerei-Verpachtung.

Das hiesige Kommun-Brauhaus soll auf 6 Jahre, vom 1. Mai 1854 bis dahin 1860, anderweit verpachtet werden und haben wir hierzu einen Termin auf

Freitag den 6. Januar 1854

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause anberaunt, wozu wir Pachtlustige hiermit einladen. Die Pachtbedingungen können werktäglich an Magistrate eingesehen werden.

Nebr., den 6. Decbr. 1853.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es soll in der Gemeinde Beesenstedt ein neues Schulgebäude errichtet werden, welches an den Mindestfordernden verlichtet werden soll. Es ist hierzu ein Termin auf den 22. December o. Vormittags 10 Uhr im hiesigen Gasthause anberaunt. Unternehmer wollen sich am gesetzten Tage und Stunde einfinden. Die Bedingungen so wie Zeichnung und Anschlag sind bei uns einzusehen.

Die Ortsbehörde.

Auction.

Dienstag den 13. d. M. Vormitt. 9 Uhr soll ein Theil des Nachlasses des Stärkefabrikant Schmidt, Steinweg Nr. 1713, als: gr. runde Fässer, Mehlkasser (eignen sich zu Wasser- u. Futterfässer), eine Partie sehr gute lange Herdenbretter, neue Bretter, 1 Schrotseiler, eiserne Reife, dergl. Wellen, 3 fl. Connectionskräder, 1 starke lange Kette, lange Zinkröhren, Karren, 1 Schlitten, Brennholz u. dgl. m., meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brandt,

Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Fr. Lange, geprüfter und selbst an Brüchen leidender Bandagist, gr. Ulrichsstraße Nr. 66, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Wein Lager feiner vergoldeter und decorirter Porzellanwaaren, durch Zusendungen der elegantesten und modernsten Gegenstände aufs Neue reichhaltig sortirt, halte bestens empfohlen.
A. L. Wiebecke in der Brüderstraße.

Einem hiesigen geehrten Publikum, sowie meinen werthen auswärtigen Geschäftsfreunden mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich jetzt mein Lager in Cigarren und in den schon bisher von mir geführten Rauch- und Schnupftabacken aufs Sorgfältigste completirt habe und nunmehr im Stande bin, jeden billigen Anforderungen darin zu genügen. Ganz besonders empfehle ich mein Cigarren-Lager zum Preise von 10—15 Rp. à Tausend, ebenso halte ich eine hübsche Auswahl echter, importirter Savanna-Cigarren von 25—50 Rp. à Tausend. — Paquet-Tabacke, aus der Fabrik des Herrn George Praetorius in Berlin, führe ich nach wie vor in meinem Detail-Geschäfte und verkaufe an Wiederverkäufer zu den alten Preisen. —

Halle, den 8. December 1853.

H. R. Kegel.

Nollen-Varinas und Portorico in alter schöner Waare bei

H. R. Kegel, Leipzigerstraße Nr. 397.

Tabagie-Verkauf.

Eine in einer sehr lebhaften Stadt der Provinz Sachsen belegene Tabagie, welche durch ihre vorzügliche Lage den schwinghaftesten Verkehr im Orte stets nach sich zieht, soll in Folge ganz unerwartet eingetretener Familien-Verhältnisse halber unter sehr vorteilhaften Bedingungen verkauft und kann nach Befinden, mit oder ohne Inventarium gegen 1000 bis 1500 Rp. Anzahlung sofort übergeben werden.

Die geehrten Käufer wollen sich gefälligst zur nähern Auskunft entweder mündlich oder in frankirten Briefen an C. Schmidt, Auctorator in Bitterfeld, wenden.

Solz-Auction.

Donnerstag den 15. December Vormittags 9 Uhr sollen dicht bei der Puppenbrücke in Wallendorf bei Merseburg circa:

- 70 bereits liegende und zugerichtete Eichen- und Kistern-Werk- und Kuchholzämme,
- 100 Haufen Abraum und Reifig, unter dem im Termin zuvor bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

In meinem Gute hier stehen zwei schöne dreijährige hellbraune Bläß-Hengste als überkomplet zu verkaufen und können täglich in Augenschein genommen werden.

Trebiß bei Cönnern, d. 7. Decbr. 1853.

Der Gutsbesitzer Schneidewind.

Pferde-Verkauf.

Zwei 5 und 6 Jahr alte, fehlerfreie, ganz egale dänische Wallachen, schwarz und ohne Abzeichen, Pferde von gutem Kaliber, in gutem Futterzustande, an strenge und schwere Arbeit gewöhnt, stehen als überzählig zum Verkauf bei Carl Stoye in Domnitz.

Die Herren Dekonomen der Umgegend, welche für die Zuckerfabrik Löbejün zur Campagne 1854/55 Rüben bauen wollen, mögen sich bei dem unterzeichneten Vorstände melden, um die näheren Bedingungen dieserhalb zu erfahren.

Löbejün, den 8. Decbr. 1853.

Der Vorstand der Zuckerfabrik.

Th. Jänike.

Ein unverheiratheter militärfreier und mit guten Attesten versehener Gärtner sucht ein anderweitiges Unterkommen. Das Nähere zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exped. dieser Zeitung.

Brüderstraße Nr. 222 ist ein Logis, Bel-Etage, bestehend aus 6 Stuben, 1 Saal und 7 Kammern, 1 Küche nebst Zubehör, zu vermieten und kann sogleich oder nächste Diern bezogen werden. Eduard Hartig jun.

Puh- und Modewaarenhandlung.

Sein reichhaltiges assortirtes Lager moderner und eleganter Damen- und Kinderhüte, nach Pariser Modells gearbeitet, in allen Stoffen und Farben, sowie Hauben, Aufsätze, Blondes, Spitzen, Schleier, Tülls, Bänder in jeder Qualität und Farbe, eine große Auswahl Blumen und Kränze, sowie auch Chemisets, Striche und Kermel vom Billigsten bis zum Feinsten, empfiehlt zur gütigen Beachtung M. Thebes in Cönnern.

Da mein Haus verkauft ist, so will ich auch meine noch vorräthigen Tischlerarbeiten bald und billig ausverkaufen. Es sind noch vorhanden: mehrere Bettstellen, Läden, Tische und Stühle, ein mittelgroßer Kleiderschrank, Wäschekoffer, Kommode, Waschtisch u. s. w., alles von gutem eisernen Holze und gelber oder rother Farbe, auch dauerhaft gearbeitet.

Auch stehen noch große kleinere Särge, sehr billig, zum Ausverkauf da.

Landtsberg, den 10. December 1853.

Der Tischlermeister G. Lange.

Feine Necessaire, Arbeits- und Siegellackkästchen, Albums in Sammet und Leder, sowie feine und ord. Stammbücher empfiehlt billigst

J. G. Grosse,

große Ulrichsstraße Nr. 15.

Gute trockene Kohlensteine sind sowohl bei mir, als auch in meinem Magazin bei Teuthenthal zu haben.

Lauchstädt, den 10. December 1853.

Carl Hausenstein am Markt.

Reisszeuge,

nur guter Qualität, empfiehlt billigst

E. Hagedorn, Neunhäuser.

Weintraube.

Dienstag den 13. December:

XI. Abonnements-Concert.

Zur Aufführung kommt: Sinfonie in Bdur (Nr. 4) von Nicls. W. Gade.

Anfang 3 Uhr.

G. John,

Stadtmusikdirector.

Heute Sonntag von 6 Uhr Abends Mod-Tourtle-Suppe und Montag den 12. d. von 6 Uhr Abends Roastbeef am Spieß bei G. Lüttig.

Trotha. Sonntag den 11. d. M. ladet zur Tanzmusik ein H. W. Preis.

Pfeffergurken und Senfgurken empfiehlt Ch. Lincke, Alter Markt Nr. 695.

Ich empfang eine bedeutende Partie von schönstem frischen grauförnigen Elb-Caviar, pr. Pfund 20 Sgr., bei Abnahme in Fässern von 10—50 Pfd. noch billiger; die Qualität läßt in der That nichts zu wünschen übrig.

Julius Riffert.



Lilionese gegen Sommerprossen, Finken, Leberflecken, trockenen und feuchten Schwinden, Flechten, zurückgebliebenen Pockenflecken, Rötthe auf der Nase, wie sie auch gelben Teint in zarten weissen umwandelt und demselben eine jugendliche Frische giebt. Die Wirkung geschieht in 14 Tagen, widrigenfalls das Geld retour gezahlt wird. Herr **A. Nennepfennig** in Halle hat alleiniges Lager von uns. Der Preis ist pro Flacon 1 Rth. (Halbe fl. a 20 Sgr sind nicht stets ausreichend, deshalb ohne Garantie.) **Rothe & Comp. in Berlin.**

Nur Schmeerstraße Nr. 721.

Eine Auswahl Mousselin de lain, Barege, seidene Stoffe, Tibets, Moire, Farrierte Kleiderstoffe und Cattune empfiehlt die neu etablirte Seiden- und Modewaaren-Handlung von **L. Gundermann, Schmeerstraße Nr. 721.**

Eine neue Sendung in Pepita-Kleidern erhielt **L. Gundermann, Schmeerstraße Nr. 721.**

Das neu errichtete Damen-Mäntel-Lager von L. Gundermann, Schmeerstraße Nr. 721,

bietet die größte Auswahl in allen Größen.

Düngeraction.

Donnerstag den 15. Decbr. werden im Gasbof „zur Kugel“ 10 große Haufen Dünger verkürrigt.

Von reinem weifend. Honig in Original-Gebinden von 3 bis 10 Centner stelle ich jeder Zeit die billigsten Preise.

Wilhelm Sachtmann in Halle.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 9. December.

Nr. d. d.	St.	Brief.	Geld.	Nr. d. d.	St.	Brief.	Geld.
Fonds-Courfe.	St.	Brief.	Geld.	Pr. B. Pr. II. Ser.	St.	Brief.	Geld.
Pr. freim. Anl.	4 1/2	101	100 1/4	Pr. III. Ser.	5	102	101 1/4
Pr. Anl. von 1850	4 1/2	100 3/4	100 1/4	do. (Stamm) Pr. A.	5	101 1/4	101 1/4
do. von 1852	4 1/2	100 3/4	100 1/4	do. Pr. A. Dbl. 4	—	—	—
do. von 1853	4 1/2	99 1/4	100 1/4	do. v. Staat gar. 3 1/2	—	—	—
Staats-Schuld.	3 1/2	92 1/4	91 3/4	Kaufmänn. (Stb.) 3 1/2	—	—	—
Prämien-Scheine d.	—	—	—	do. Prioritäts 4 1/2	—	—	—
Schuldversch. d.	—	—	—	u. B. —	—	—	—
Ruc. u. Rucam. f.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts 4	98 1/2	98 1/4	—
Schuldversch. d.	3 1/2	—	—	Berl.-Pamburger	107 1/2	—	—
Pr. Siedr.-Bkl.	3 1/2	—	—	do. Prioritäts 4 1/2	102	101 1/4	—
do. do.	3 1/2	—	—	do. do. II. Em. 4 1/2	—	—	—
R. u. Ruc. Pfdb.	3 1/2	98	97 1/2	Pr. v. Siedr.-Bkl.	97 1/4	96 3/4	—
Direkt. do.	3 1/2	—	—	do. Prior. Dbl. 4	100 1/4	97 3/4	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	do. do. Lit. C. 4 1/2	100 1/4	99 3/4	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	do. do. Lit. D. 3 1/2	100 1/4	99 3/4	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	Berlin-Schlesinger	138 1/4	—	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	do. Prior. Dbl. 3 1/2	—	99 3/4	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	Präl.-Schw.-Frb.	—	118 1/4	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	Altin-Minden	3 1/2	—	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	do. Prior. Dbl. 4 1/2	100 1/4	—	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	do. do. II. Em. 5	101 1/4	—	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	do. do. II. Em. 4	97	96 1/4	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	Düsseld.-Alberf.	—	—	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	do. Prioritäts 4	—	—	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	do. Prioritäts 5	190 1/4	189 1/4	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	Magd.-Salberf.	37 1/2	—	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	Magd.-Salberf.	4 1/2	—	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	Niederfchl.-Mäct. 4	97 3/4	96 3/4	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	do. Prioritäts 4	97 3/4	—	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	do. Prioritäts 4	98 1/4	97 1/4	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	do. Pr. III. Ser. 4	98 1/4	97 1/4	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	do. II. Ser. 5	101	—	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	Niederfchl. Bvng.	—	188 1/4	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	Rieschf. Lit. A.	—	208 1/4	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	do. Lit. B. 3 1/2	177	176	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	do. Prioritäts 4	98 1/4	—	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	Prin. Wittenb.	—	—	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	(Stetes-Bohm.)	31	—	—
Pommersche do.	3 1/2	98 1/4	94 1/4	do. Prioritäts 5	—	—	—

Preis. Bank-Antheil-Scheine 115 à 115 1/2 gem. Aachen-Mastriker 68 1/2 à 69 gem. Köln-Minden 120 à 120 1/2 gem. Lubwischen-Berbach 121 à 121 1/2 gem. Mecklenburger 41 1/2 à 42 gem. Nordbahn (Ziehd.) 48 1/2 à 49 gem.

Bei günstiger Stimmung und ziemlich lebhaftem Geschäft erfahren die Courfe der Eisenbahn-Actien im Allgemeinen eine erhebliche Steigerung. Preussische und ausländische Fonds blieben ohne wesentliche Veränderung.

Leipzig, d. 9. Dec. Soll. Duc. à 3 pf auf 100 angeb. —, gef. 6. Kaiserf. do. angeb. —, gef. 6. Brief. do. angeb. —, gef. 5 1/2. Passir. do. do. angeb. —, gef. 5 1/4. London pr. 1 Pfd. Et. 3 Mon. angeb. —, gef. 6. 18 1/4. Königl. sächs. Staatspap. von 1851 à 500 u. 200 fl. à 4 1/2 0/10 angeb. —, gef. 102. Actien d. ehem. sächs.-bair. Eisenbahn-Comp. bis Mich. 1855 à 4 0/10, später à 3 0/10 von 100 fl. angeb. 88 1/2, gef. —, do. sächs. schel. angeb. 101 1/2, gef. —, Kaiserf. d. österr. Met. pr. 150 fl. à 5 0/10 angeb. —, gef. 82. Leipz. = Dresd. Eisen. Act. pr. 100 angeb. 207 1/2, gef. —, Rebau-Bittau do. angeb. —, gef. 36 1/2. Berl. = Anh. do. angeb. 124 1/2, gef. —, Thät. do. angeb. —, gef. 108 1/4. Die übrigen Courfe wie am 5. December.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

So eben empfang:
Große holsteiner Auster,
Große englische Auster,
Friscen See-Dorsch,
Friscen geräuch. Rhein-Lachs,
Friscen Kieler Bücklinge,
Friscen Hamb. Rauchfleisch,
sämmliches in schönster Qualität.
Julius Riffert.

Bad Wittkind.
Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr Concert.
F. Tittmann, Musikdirector.

Stadt-Theater in Halle.
Sonntag den 11. Decbr.: Zum ersten Male:
Die Auserwählte, romantisches Schauspiel in 4 Abtheilungen von Adam.
Montag den 12. Decbr.: **Dr. Faust's Zauberfäppchen, Poffe** in 3 Acten von Metron.

Familien-Nachrichten.
Verbindungs-Anzeige.
Als ehelich Verbundene empfehlen sich:
Herrmann Lohmeyer,
Wilhelmine Lohmeyer geborne Sachse.
Reifen, den 8. December 1853.

Markt-erichte.
Magdeburg, den 9. December. (Nach Wispeln.)
Weizen 60 — 82 pf Gerste 54 — 56 pf
Roggen — — — Hafer 33 — 37 pf
Kartoffelspiritus, die 14, 100 % Tralles 46 pf.

Berlin, den 9. December.
Weizen loco 82—80 pf.
Reisgen loco 65—63 pf. 84 Pf. von der Bahn 65 pf. pr. 82 Pf. b. 83 1/2 Pf. entfernt vermindert 64 pf. pr. 82 Pf. b. 83 1/2 Pf. vert. Frühl. 68 à 68 1/2 à 67 1/2 pf. vert. Gerste, große 50—54 pf, kleine 46—49 pf.
Hafer 32—35 pf, Lieferung pr. Frühl. 48 Pf. b. 47 Pf. Gersten 70—76 pf.
Wintererbsen 86—85 pf, Wintererbsen 85—83 pf.
Rübel loco 12 1/2 pf. Pr. 12 1/2 G., Decbr. 12 1/2 à 12 1/2 pf. vert., 12 1/2 G., 12 1/2 G., Dec. Jan. bis Frühl. 12 1/2 pf. Pr. 12 1/2 G.
Reinöl loco 12 1/2 pf., Lieferung pr. Decbr. 12 1/2 pf., Frühl. 12 1/2 pf.
Spiritus loco ohne Fas 32 à 32 1/2 pf. b. 32, December 32 1/2 à 32 1/2 pf. vert., 32 1/2 G., 32 1/2 G., Dec. Jan. 32 1/2 pf. Pr. 32 1/2 G., Jan. Febr. 33 à 32 1/2 pf. vert. u. G., 33 1/2 G., Febr. März 33 1/2 à 33 1/2 pf. vert. 34 Pr., 33 1/2 G., März/April 34 1/2 pf. Pr., 34 G., Frühl. 35 à 34 1/2 pf. vert. u. G., 35 Pr.

Breslau, d. 9. Dec. Weizen, weißer 81—86 1/2 pf, gelber 81—93 1/2 pf. Roggen 70—76 1/2 pf, Gerste 59—64 1/2 pf. Hafer 36—41 1/2 pf.
Stettin, d. 9. Dec. Weizen fest, 83—86, Frühljahr 90 bis Roggen 65—69 gef., 65 bis, Decbr. 67 bis, Frühl. 69 bis, u. Pr. Rübel Dec. 11 1/2 bis, Spiritus 11 1/2, Decbr. 11 1/2 bis, Frühljahr 11 1/2 G., 11 Pr.

Hamburg, d. 9. Dec. Weizen fester. Roggen Königsberg 107 angeboten, Petersberg 79 bis. Del 23 1/2, pro Mai 23 1/2, pro October 23 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 9. Decbr. Abends am Unterpelg 5 Fuß 9 Zoll.
am 10. Decbr. Morgens am Unterpelg 5 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 9. December am alten Pegel 45 Boll unter 0,
am neuen Pegel 3 Fuß 5 Boll — Giesgan 0.

Magdeburg, den 9. December.	Bf.	Brief.	Geld.
Preuss. freiwillige Antheile	4 1/2	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	—
Berein. Dampf-Schiff- u. Stamm-Actien	—	48	—
do. Prior. Actien	5	100	—
Magd. u. Leipziger Stamm-Actien	4	—	—
do. do. Prioritäts-Actien A.	—	100	—
do. do. do. B.	4	190	—
do. do. Salberf. Stamm-Actien A.	4	190	—
do. do. Prior. Actien A.	4	100	—
do. do. Wittenberg Stamm-Act. A.	4	—	—
do. do. Prior. Actien	5	—	—
Amsterd. kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	151 1/2	151 1/2
do. 2 Monat	—	150 1/4	150 1/4
Frankfurt kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	—
Preuss. Friedrichsd'or	—	—	113 1/4
Ausländisch Gold à 6 Sch.	—	—	—

Orientalische Angelegenheiten.

Paris, d. 9. Decbr. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ konstatirt, daß am 5. ein Protocol zwischen Frankreich, England, Preußen, Desterreich und dem deutschen Bunde unterzeichnet worden ist, um den Frieden zwischen Rußland und der Pforte unter ehrenhaften Bedingungen für beide Theile wiederherzustellen, und um die Integrität der Türkei aufrecht zu erhalten, deren unabhängige Existenz innerhalb der Grenzen, welche die Verträge ihr anweisen, eine wesentliche Bedingung des europäischen Gleichgewichts geworden ist. Dies ist der doppelte Zweck, welchen die 4 Mächte gemeinschaftlich zu verfolgen sich zur Aufgabe gestellt haben. Von vornherein feststellen, daß der gegenwärtige Krieg in keinem Falle eine Veränderung des Besitzstandes im Orient zur Folge haben dürfe, das heißt das Ziel desselben beschränken und, wie man hoffen darf, die türkisch-russische Differenz innerhalb solcher Grenzen zurückführen, welche es zulässig machen werden, eine erfolgreiche Einwirkung auszuüben, um unter kollektiver Garantie einen soliden Frieden zwischen Rußland und der Türkei wiederherzustellen.

Stadttheater in Halle.

(Oper.)

Der Wildschütz von Forzing.

Man muß, sagt Lessing, in der Welt hübsch leben und leben lassen. Was uns nicht dient, dient einem andern. Was wir weder für wichtig noch für annehmlich halten, hält ein anderer dafür. Vieles für klein und unerheblich erklären, heißt öfter die Schwäche seines Geistes bezeichnen, als den Werth der Dinge schätzen. So nicht selten geschieht es, daß Männer, die unartig genug ist, einen andern einen Mikroskop zu nennen, selbst der erbärmlichsten Mikroskopie nicht weis freitlich nur in seinem Fach. Außer diesem ist ihm Alles klein; nicht weil er es wirklich als klein sieht, sondern weil er es gar nicht sieht; weil es ganzlich außer dem Schwingel seiner Augen liegt. Dies sollen unsere modernen Principienreiter doch beherzigen, man hat in neuerer Zeit „principiell“ Alles, was tieber „Oper“ heißt, verdammth! — belagungswecker Wahn, der unsere produzierenden Künstler nur einseitig, selbstlich und bedürftig machen kann. Die Oper hat die Berechtigung zu ihrer Existenz in sich selbst und trägt auch den Keim der Fortbildung in sich; um bilden mögt ihr die Oper; abschaffen werden ihr sie nicht immer, und ein beschämender Künstler wie Forzing war, der nicht mehr schreien will als er wirklich ist, der in seinem Schaffen sich nicht abängigt mehr zu werden als er nach Gottes Gabe zu werden vermag, der nicht über sich selbst hinaus will, der seine Werke, nicht seine Person in den Vordergrund stellt, ein Mann, der überall zu brauchen ist und darum gerade nirgends recht ankom, ein nicht bloß persönlich, sondern auch ästhetisch beschämendes Talent — ist heutzutage, wie Wiel sehr richtig sagt, eine seltene Erscheinung. Forzing war kein Epoche machender Musiker, er hat es auch nicht sein wollen; und hätte er es sein wollen, er wäre Lachen verurtheilt, wie jetzt viele seiner Genossen, die an ihre geistigen Kräfte, der „absoluten Kritik“ zu Grunde gehen! — Ein namhafter Theil unserer neuen deutschen Songeier hat sich mit Compositionen sonderlicher Opern beschäftigt. Der Enthusiasmus des Publicums hat sich in vielen deutschen Städten sehr lebhaft und entschieden für diese neuen deutschen Productionen ausgesprochen; aber aller Enthusiasmus des Volkes und alle Empfinden der Journale half nicht für die Dauer, und von allen jenen Werthen der deutschen fisonischen Musik sind doch nur Forzings und Florows Opern im eigentlichen Sinne deutsches Gemüth geworden; alle übrigen verkrechen sich, etwa mit Ausnahme von S. Schmidts „Eugen“ in die Bibliotheken von ein paar Theatern und erleben kaum die Freude in einzelnen Revueausgängen, Bearbeitungen für Militäre und Tanzmusik eine sehr untergeordnete Rolle zu spielen. Forzing hat offenbar seine Kunst, seine Kunst und das Publicum richtig begriffen und mit vollstem Rechte berücksichtigt, darum fanden seine Werke Eingang, und werden auch nach dem belagungswecker Dahinsinken des im Leben und in der Kunst so lebenswichtigen Mannes, noch lange Repertoirestücke der deutschen Bühnen bleiben.

Die besten aufgeführte Oper „Der Wildschütz“ ging, so viel ich mich erinnern, etwa 1848 zur Hochzeit des Lebens ein. Das Stück ist wohl noch von Koberg's, sonst beständig aufgenommenen „Reise“ fastfam bekannt. Am liebsten würdigen ist auch in dieser Oper der Componist im Lied, in der Arie

te; meisterhaft leicht und leicht, klar und flüchtig erscheint er in größerem Ensemble-Gesange. Die dramatische Charakteristik ist nicht getroffen, sobald der Dichterscomponist seine Gebilde aus den niederen Schichten des Volkslebens entnimmt; sein Schulmeister Baculus ist ein originelles Seitenstück zu seinem Bürgermeister von Saarbam; Herr Raub verliert als Darsteller des Baculus ein verschiedenes Lob, obwohl er mit seiner Stimmlage, die sich mehr nach der Höhe neigt, nicht immer in den tieferen Tönen vollständig ausreichte, was namentlich in der großen Arie fühlbar wurde; zu rügen ist, daß Herr Raub im Ensemble (Quintett Nr. 11) den Choral „Wach auf mein Herz und singe“ zu karrikir vorzutrag und den Gesang der Uebrigten geradezu fürzte, was keineswegs in des Componisten Absicht liegt. Den Preis des Abends verdient Fräulein Albert, welche in Spiel und Gesang eine wohlgeleitete Leistung lieferte; ich erfreue mich schon an der musikalischen Sicherheit, mit welcher Fräulein Albert ihre Rollen giebt; diese Sicherheit können wir dem Hrn. Graf Eberbach — Geseleß nicht nachrühmen, der oft mehr für den Couffeur und den Musikdirector, als für das eigentliche Auditorium agirt. In der großen Scene und Arie des 3. Actes fand Hr. Gerlach nicht immer die rechten Effectpunkte und ließ gar manchen heben stamen Ton ohne alle intensive Macht des Klanges vernehmen. — Die Gräfin sang Fräulein Dück; es that mir leid, daß die wirklich mit Stimme und Gefühl begabte junge Sängerin wie bisher noch nicht in entsprechenden Partien hat auftreten können; J. B. Zema in Maurer und Schlosser, Kaebe u. dgl. fehlt der angehenden Bühnenkünstler noch a plomb und Tourneur, so verdient sie doch jedenfalls wohlwollende Aufmerksamkeit. Hr. Kühn spielte den weltlichschmerzlichen Baron Ronthal mit Gewandtheit und erwarb sich namentlich in den Ensembles wieder verdienten Beifall, der auch Frau Marzini in reichem Maße zu Theil ward. Die Nebenpartien genügen. Die Chöre werden oft etwas zu bauerlich herb gesungen. Im Ganzen nahm das sehr zahlreich versammelte Auditorium den lebhaftesten Antheil an der meistens wohlgeleiteten Darstellung. Das Orchester verdient im Accompanement lebende Erwähnung. Die Opernreue wurde leider wieder durch zu spät kommende Subdier völlig gestört, und steht uns somit kein Urtheil über die Ausführung zu. S. Mauenburg.

Fremdenliste.

- Angenommene Fremde vom 9. bis 10. December.**
Kronprinz: Hr. Landmarschall Baron v. Rietzel u. Reichshof. Hr. Erzmarschall Baron v. Rietzel u. Hr. Ober-Forstmeister Baron v. Biberow a. Kassel. Hr. Stud. Baron v. Rosenhan a. Gorbow. Hr. Offiz. Graf v. A. Uebing a. Potsdam. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Bülow a. Bülow. Hr. Sandels, Sängerin a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Keller a. Hanau; Schöning a. Wehrh. Hoeh a. Düren, Duerfurt a. Magdeburg, Dunkel a. Hamburg.
Stadt Zürich: Hr. Kammerherr v. Sehardt a. Dresden. Hr. Ingenieur Leddenburg a. Brüssel. Hr. Gutsbes. Ebermann a. Altenburg. Hr. Pors ist. v. Manned a. Marburg. Die Hrn. Kauf. Mertens a. Aeln, Seifel a. Speyer, Wild a. Pforzheim. Schott, Gohn, Schumann u. Wendel a. Berlin.
Goldner Ring: Hr. Ingen. Heiderhof a. Breslau. Hr. Partit. Harles a. Mühlberg. Die Hrn. Kauf. Kerstner a. Grefeld, Kemy a. Paris, Müller a. Zwickau.
Englischer Hof: Hr. Kaufm. Fünfel u. Hr. Stud. Frölich a. Leipzig. Hr. Bergelove Sachs a. Sangerhausen. Hr. Braueribes. Wagner a. Nürnberg.
Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Barrel a. Bremen, Bendorff a. Leipzig. Hr. Rechnungsf. Fiedler a. Burg. Hr. Anstuf. Brand a. Genf.
Stadt Hamburg: Hr. Prem.-Rath v. Franzen a. Berlin. Hr. Partit. Grafmann a. Danzig. Die Hrn. Kauf. Grivoy a. Magdeburg, Hochhut a. Leipzig, Dork a. Barmen.
Schwarzer Bär: Hr. Glasermitr. Röder a. Schraplau. Hr. Kaufm. Köppler a. Gnost.
Goldne Kugel: Hr. Dr. phil. u. Gymnasiallehrer Weigand a. Mühlhausen. Hr. Mühlhofs. Epner a. Stadt Jüna. Hr. Deten. Wolent. Buschberg a. Rittergut Alendorf. Hr. Drkon. Köhler a. Bürgenwalde. Die Hrn. Kauf. Lehmann a. Barchschütz, Diegel a. Wittenberg.
Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Steinhäuser a. Berlin, Baumann a. Nischenbach, Giebler a. Keden. Die Hrn. Rittergutsbes. Schwanz a. Sangerhausen, Nudt a. Cutin. Hr. Aluar Hesse a. Kulsbad. Hr. Drkon. Theil a. Berlin.
Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Fabrik. Mathis a. Gerpa, Winterfeldt a. Schweinfurt. Die Hrn. Kauf. Kemy u. Seymann a. Berlin, Meigner a. Frankfurt. Hr. Banquier Elmeyer a. Dresden.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sein reichhaltiges Lager goldener und silberner Herren- und Damenuhren jeder Gattung, sowie eine ganz neue Sendung modernster Stuhuhren in allen Größen und Façons
C. Seyfert, früher Meißon,
 Leipzigerstraße Nr. 326.

Bilderbücher
 in mannigfaltiger Auswahl für Kinder jeden Alters, im Preise von 10 S. das Stück bis zu den feinsten Sorten, empfiehlt zum Weihnachtsfeste und stellt zum Wiederverkauf die billigsten Preise
W. Hesse, Papierhandlung.

Fusch- u. Sonigfarben.
 Mein Lager hiervon ist aufs Beste sortirt und empfehle ich selbige in Kästchen jeder Größe, so wie einzelne Stücke, zu außerordentlich billigen Preisen; Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.
W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 716.

Ein zuverlässiger und tüchtiger Arbeiter, der die besten Zeugnisse in Bezug auf seine Ehrlichkeit und Thätigkeit aufzuweisen hat, findet als Bodenmeister dauernde Beschäftigung bei
S. Wagner & Sohn,
 Domplatz Nr. 922c.

Bei **C. S. Schroeder** in Berlin erschien so eben und ist in Halle bei **Hermann Berner**, Markt Nr. 723, zu haben:

Album deutscher Dichter.
 Herausgegeben von **S. Klette.**
 Sechste Auflage, in Miniaturformat. Eleg. gebunden mit Goldschnitt. Preis 2 M.
 Dies mit feinem Text und strenger Kritik in finanzieller Auswahl angelegte Sammlung der edelsten Blüthen deutscher Kritik wird auch in dieser neuen, sorgfältig aufgearbeiteten Auflage jeder Damenbibliothek zur Zierde gereichen.

Ein ehrlicher Bursche von 16 bis 20 Jahren, der etwas mit Pferden umzugehen weiß und keine Arbeit scheut, nur ein solcher, findet einen Dienst am Morighor Nr. 2019.

Ausverkauf von Puz- u. Modewaaren.
 Wegen Veränderung meiner Geschäfts-Branche beabsichtige ich mein **Puz- und Modewaaren-Lager** im Laufe des nächsten Jahres aufzugeben und offerire daher die für diese Saison bereits angefertigten eleganten Neuheiten zu viel billigen Preisen. Bestellungen werden eben so billig ausgeführt.
Meyer Michaelis succ., Leipzigerstr. Nr. 289.

Ein **Oekonomie-Verwalter** wird für ein Rittergut gesucht. — Bewerber wollen baldigst in Halle, Leipzigerstraße Nr. 296, 1 Treppe hoch, sich melden.

Zur Fest-Bäckerei empfehlen in besser Waare zu den billigsten Stadt-Preisen: **Raffinade- und Melis-Zucker** in Broden; Gestofenen weißen Melis, blonden und gelben **Farin-Zucker**; **Große Nofinen, Corinthen, Mandeln, Schmelzbuter, Gewürze aller Art u. s. w.**; **Citronat, Nofen-Wasser**
W. Fürstenberg & Sohn.

Von den so schnell vergriffenen **Gutgestellen für Damen zum Selbstüberziehen** (Pariser Façons) erhielt neue Sendung
A. Rennenpfennig,
 Puzmacherinnen erhalten Rabatt.

Beachtungswerth für Damen.

Ein hiesiges und auswärtiges geehrtes Publikum machen wir auf unser reichhaltig assortirtes **Seiden- und Mode-Waaren-Lager** aufmerksam und empfehlen dasselbe zu den bevorstehenden **Weihnachts-Einkäufen** angelegentlichst.

Fertige **Damen-Mäntel** in Atlas, Taffet, Satin de chine und Lama, wie auch **Kinder-Mäntel** in allen Größen zu den allerbilligsten Preisen bei

Gebrüder Gundermann,
Leipzigerstraße Nr. 324.

Wilhelm Schwarz, Halle, Rannische Straße,
empfeht seine für dieses Jahr

besonders reichhaltige Weihnachts-Ausstellung,

bestehend in: Albums vom einfachsten in Leinwand bis zum feinsten in Sammet, Halb- und Gbagrin-Leder, Briefmappen, Pappeteries, Necessaires und Damen-Körbchen, in allen möglichen Sorten, Toiletten, Arbeits- und Handschuhkasten, allen Sorten Brieftaschen, Notizbücher, Cigarren-Etuis und Portemonnaies, Schul- und Zeichenmappen, Feder- und Bleistiftkasten, Schiefer- und Patenttaseln, Schreib- und Zeichenbücher, so wie Stahlfedern in allen Nummern.

Aechte Eau de Cologne von Maria Farina in Köln, so wie Frucht-, Königs- und feine Cocons: Napf: Del: Soda: Seife bei **Wilh. Schwarz.**

Gechtes Klettenwurzel-Öel,

das große Glas zu 7 1/2 Sgr., das kleine Glas zu 5 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung.

Das kräftigste und wirksamste Mittel, das Ausfallen der Haare ganz zu verhindern, das Wachstum aber dergestalt zu bewirken, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es beledt die bereits erkerbenden Haare neu, verhindert das frühzeitige Grauwerden derselben, und bei Kindern angewandt, legt es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchs.

Dieses Haaröl, welches in seiner überraschenden außerordentlichen Wirkung noch von keinem ähnlichen Fabrikate übertroffen worden, bedarf eines Gebrauchs von nur kurzer Zeit, um diese Wirkung zu äußern.

Jedes Glas ist mit meinem Pestschaft (C. JAHN) verschlossen, um es nicht mit anderen nachgemachten Delen unter gleichen Namen zu verwechseln.

Hieron habe ich die alleinige Niederlage für Halle dem Herrn W. Hesse, Papierhandlung, Schmeerstraße Nr. 716, übergeben.

Carl Jahn, Friseur in Gotha.

Die Modehandlung von G. Rothkugel

erhielt eine große Sendung Tuche und Buckskins zu sehr billigen Preisen.

Leipzigerstraße Nr. 305.

Zu **Weihnachtsgeschenken** Westenstoffe in Sammet, Seide und wollene von 20 Sgr. an bei **G. Rothkugel.**

Eine große Auswahl von **Pluschwesten** von 8 Sgr. an, **seidene und wollene Tücher, Cravattentücher** von 1 1/2 Sgr. an sind stets zu haben bei

G. Rothkugel.



Morgen Montag den 12. December:
Große brillante Vorstellung
in der geheimen egyptischen

Magie und Chemie

im geheizten Saale zum Englischen Hof.

Prof. Oeser.

Numerirte Billets zu 8 Sgr. und Erster Platz zu 4 Sgr. sind bis Nachmittags 5 Uhr im Englischen Hof Zimmer Nr. 7 zu haben. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Gr. **Messinaer Apfelsinen** und gr. **Citronen** empfiehlt **G. Goldschmidt.**

Frisches sp. feinstes **Nizza'er** und **Provencer-Öel, Anchovis de Frejus à Thuile, neue Sardines à Thuile,** fetter **Madüemüranen, neue Christ. Kräuter-Anchovis** erhielt und offerirt **G. Goldschmidt.**

Ausser **Kieler Speckbücklingen** erhielt ich heute noch die ersten **Cappelschen Pöcklinge;** auch halte sämtliche der Jahreszeit entsprechende **Marinate** und sonstige **Delicatessen** stets auf Lager und bestens empfohlen. **G. Goldschmidt.**

Die Conditorei-Waaren-Ausstellung

bei **C. L. Blau**

wurde am heutigen Tage eröffnet.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Salma, Almaviva, Eween in Double-Tüffel, Angora, Buckskin, Tuchröcke, Fracks, Westen und Schlaf- röcke empfiehlt in großer Auswahl und billigen Preisen

das **Herren-Kleider-Magazin** von **J. Cohn,**

große Ulrichstraße Nr. 80.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am hiesigen Orte ein **Uhren-geschäft** errichtet habe.

Mein reichhaltiges Lager von **Pariser Pendulen, Wiener Stuhuhren und Regulateurs,** goldner und silberner **Unger- und Cylindruhren** für Herren und Damen, **Spindel- und Nippuhren** halte zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen.

Reparaturen aller Art werden prompt und billigt besorgt, sowie alte Uhren zu den höchsten Preisen angenommen.

Durch meinen längeren Aufenthalt in der Schweiz, an den Hauptorten der Uhrenfabrikation, sind mir die billigsten Bezugsquellen bekannt geworden, so daß ich durch meine directen Verbindungen jeder Concurrenz entgegen treten kann.

Halle, den 10. Decbr. 1853.

Ferdinand Rummel,

Leipzigerstraße Nr. 322,

im Hause des Herrn Fabrikanten Kathe

Gummi-Überschube und **Reparaturen mit Gutta-Percha, Gummi- oder Ledersohlen** fertigt dauerhaft **Wolff,** große Klausstraße Nr. 935, neben der Stadt Zürich.

Entölttes bitteres Cacao-Pulver, leicht verdauliches (homöopathisches) Getränk, besonders für Unterleibs- und Nervenfranke zu empfehlen;

Cacao-Thee (präparirte Cacao-Schaalen). **W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76.**

Thee, schwarzer und grüner, feinste acht chinesische Sorten, auch in Original-Packeten zu 1/4 Pfund, empfehlen billigt **W. Fürstenberg & Sohn, Nr. 76.**

Alle Arten Seife in nur reeller und guter Waare empfiehlt

C. J. Arnold, Seifenfabrikant in Halle. Schicktes Seesagat, sogenannte 2 1/2 Sgr. Seife, wird bei mir durchaus nicht verfertigt, und führe dergl. auch deshalb nicht in meinem Geschäft.

Zur **Annahme von Stickereien** empfiehlt sich noch **Fr. John,** Buchbindermstr., Markt.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend um 7 Uhr wurde meine liebe Frau **Emilie** von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

Döllnitz, den 9. December 1853.

Wilhelm Gödecke.

Marktberichte.

Halle, den 10. December.

In unserm letzten Bericht merkten wir eine durchgängig laue Stimmung für Getreide, welche hat im Allgemeinen auf den größeren Märkten sich auch ferner geltend gemacht, während auf unserm Landmarkt ein weiterer Rückgang der Preise nicht eintrat, vielmehr die niedrigsten Preise gern bezahlt wurden. Für Weizen wurde je nach Qualität 78-88 Sgr. bezahlt, während Roggen 67-70 Sgr. bedang. Gerste und Hafer weniger bezahlt und erstere 48-53, letzterer 29-32 Sgr. bewilligt. Für Spiritus fordern unsere Producenten noch hohe Preise und können sich dem Berliner Preisverhältnisse nicht noch nicht fügen, so daß die Forderungen theilweis noch 46 Sgr. sind, während nur 44, höchstens 44 1/2 zu bewilligen ist. Die sonstigen Produkte erlitten keine Veränderung. Rummel 9 1/2 - 10 Sgr. Fenchel 7 1/2 Sgr. Stärke 9 1/2 Sgr. Delfischen 1/4 Sgr. pr. Schock von 244 Pfund.

(Mittheilung von anderer Hand.)

Zeit unserm Bericht von heute vor acht Tagen haben sich die Getreidepreise, wenige Schwankungen abgesehen, ziemlich unverändert erhalten. Die Zufuhren von Getreide waren angemessen, fanden aber zu den Tagespreisen auch Dehmer. Weizen 80 88 Sgr. Roggen 64 68 Sgr., schwerste Waare mehr gesucht, bis 70 Sgr. bezahlt, Gerste stiller, aber nicht niedriger, 50 53, 54 Sgr., Hafer 30 33 Sgr. nach Gewicht bezahlt. Rubel findet in fester Haltung 12 1/2 Sgr. Geld, 13 Sgr. zu haben.

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

1850.

Halle, Sonntag den 11. December
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

an, d. 9. December. Se. Majestät der König haben ge-
n Post-Expedienten Ferdinand Hulan aus Nieder-
kreise Summersbach, die Rettungs-Medaille am Bande

artig ist das ernstliche Bemühen der österreichischen Regie-
darauf gerichtet gewesen, die thüringischen Staaten
agnern Anschlusse an die österreichische Bundespolitik zu ge-
Diese Bestrebungen, obwohl durch zahlreiche Agenten in
betrieben, sind misglückt. In neuester Zeit scheint Sach-
gabe übernommen zu haben, eine engere Verbindung mit
ischen Staaten herzustellen und damit zuvörderst die An-
berfelsen an Preußen und dessen Politik zu lockern. Wir

mehrsei-
deren
Sachf-
Berrefe-
y, wo
worden
i nach

gen ei-
legte S-
worden
bl der
vom S-
gegan-
sfurt
te von
achsen
ysen i-
Allen
e Neu-
schaut
in den

Bade-
dem G-
sein.
mit G-
sich

Beifällig-
was die
nicht bloß als intellektueller Urheber der als geschwätzig
Handlungen auftritt, sondern auch an deren Ausführung
— Die Geislichen haben übrigens mit Vertänd-
irtentbriefes fort. Es scheint, sie haben sich so ziemlich
dieser Sache verständig, indem sie eben eine kleine Geld-
eicht begrifflich, der Suspension oder gar der Exkomm-
nien.

rube, d. 7. Dec. Die „Karlfr. 3.“ unterhält die Leser
ntialischen Frage“, ohne der großen Landes-Angelegenheit
und die „Bad. Bdz.“ hat nur einmal leise dieselbe be-
eint also mit der frei gegebenen Erörterung des Kirchen-
die inländische Presse noch nicht Ernst zu sein. Wäh-
holischen Journale in ihrer siegprunkenen Weise fortfab-
rityrerthum des Episkopats zu verberlichen, nehmen an.
M.“, „Fr. 3.“ auf das Entschiedenste für die Regie-
und bestreiten besonders den Wahn, als handle es sich
ffen der Religion.

thüringen, d. 6. Dec. Die vorgestrige Meldung, wie
Rothschild in Frankfurt a. M. jetzt auf das Projekt der

Berrabahn eingehen wolle, hat gestern eine Konferenz in Eisenach
veranlaßt, an welcher Abgeordnete der Regierungen von Weimar,
Meiningen und Koburg-Gotha Theil nahmen, in der es jedoch zu
keinem entscheidenden Beschlusse gekommen, da die betreffenden Pro-
positionen den respektiven Regierungen noch nicht mitgetheilt waren,
und daher nur von der Konferenz ad referendum angenommen wur-
den. Wie man hört, sollen jene um deswillen schwer zu erfüllen sein,
da es sich dabei hauptsächlich um eine Zinsengarantie handelt.

Weimar, d. 7. December. Der Großherzog wird sich morgen
nach Eisenach begeben, um zu der restaurirten Wartburg selbst den
Grundstein zu legen. Der mit der Entwerfung des Bauplanes be-
traute Professor Rütgen aus Gießen ist zum Zwecke jener Feier
heute schon in Eisenach eingetroffen. — Die Herzogin von D-
le ans wird nur noch wenige Monate in Eisenach bleiben und dann
mit ihren beiden Prinzen nach Spanien gehen.

Frankreich.

Paris, d. 6. Dec. Man trägt sich in politischen Kreisen mit
ziemlich sonderbaren Gerüchten über die italienische Reise des
Prinzen Napoleon und deren Zweck. Die Reise soll zunächst
nach Rom gehen und zwar zu einem längern Aufenthalt daselbst.
Im Publikum ist dies noch wenig bekannt und noch weniger der ei-
gentliche Zweck dieser Reise. Zuerst soll der Prinz die dortige fran-
zösische Heeresabtheilung inspiciere, vielleicht alsdann den Oberbefehl
übernehmen, jedenfalls aber für den Winter im Hauptquartier blei-
ben, um die Bewegungen Oesterreichs zu überwachen. Nebenbei soll
auch der Prinz Louis Napoleon den Auftrag haben, mit dem Papst
wegen der Kaiserkrönung zu unterhandeln. — Man kann hier
nicht recht begreifen, wie trotz der unumwundenen Erklärung des
Sultans, daß ohne ein vollständiges Aufgeben der russischen Forde-
rungen und ohne die sofortige Räumung der Donaufürstenthümer
von keinem Vergleich die Rede sein könne, man noch immer einen
günstigen Erfolg der Unterhandlungen für möglich hält. Hat doch
seinerseits der Kaiser Nikolaus eben so feierlich erklärt, er werde vor
dem Abschlusse eines Vergleichs die Fürstenthümer nicht räumen. In
den hiesigen politischen Kreisen ist man von der Fruchtlosigkeit der
neuen Unterhandlungen zum Voraus überzeugt. — Der Kaiser be-
absichtigt diesen Winter große Feste zu geben, die großen Staats-
körperchaften sollen dies Beispiel nachzuahmen suchen. Zugleich sol-
ten große Jagden zu Versailles, Rambouillet und St. Germain
abgehalten werden. — Es ist wirklich davon die Rede, das alte In-
stitut der Pagen wieder einzuführen. Sie sollen aus den alten Fa-
milien des ersten Kaiserreichs vornehmlich gewählt werden, und
in dem Alter von 13 bis höchstens 18 Jahren stehen. Eine Menge Ge-
suche sind schon desfalls eingelaufen. Ein verdienter General soll
zum General der Pagen ausersehen sein. — Heute wurde die Statue
des Marschall Ney auf demselben Plage, wo derselbe vor 38 Jahren
erschossen wurde, eingeweiht.

Orientalische Angelegenheiten.

Die neuesten, auf gewöhnlichem Wege in Wien eingetroffenen
Nachrichten aus Bukarest vom 28. Novbr. melden von keiner ent-
schiedenen Affaire, sprechen aber die Vermuthung aus, daß die Rus-
sen, nach Ankunft des Oken-Sachsenkorps, das aber in die
Wallachei noch immer nicht eingerückt ist, den Donauübergang verfu-
chen würden. Fürst Gortschakoff war am 27. von Giurgewo nach
Bukarest zurückgekehrt, wo auch General Dannenberg, welcher in
Budesti kommandirt, erwartet wurde. Für die Russen sind in Bu-
desti und Dobreni, so wie gegen Olteniza hin, sechs große Batail-
onen (unterirdische Bohnungen), jede 90 Klaster lang und 6 Klaster breit,
errichtet worden, in welchen ein aus ungefähr 13,000 M. bestehendes
Infanteriekorps untergebracht ist. Giurgewo selbst ist stark mit In-
fanterie besetzt; ebenso auch Braila, wo sich zugleich einige Bate-
rien 24-Pfünder befinden. In Fratesti kampiren ferner ein Regi-

